

Abkürzungen und Zeichenerklärungen:

EA = erweitertes Partizipial- oder Adjektivattribut
 BG = Bezugsgröße
 GA = Genitivattribut
 PA = Präpositionalattribut
 A = attributives Adjektiv

a = Kern des erweiterten Attributs (P 1, P 2, Adj.)

e = Erweiterung

S = Substantiv (Bezugsnomem)

≡ = semantisch engere Bindung (bedingt durch die semantische Affinität)

— = semantische Bindung

Dana Matoušková

Einige linguistische Probleme der deutschen Fachsprache unter Berücksichtigung der Übersetzung ins Tschechische

Jede Fachsprache hat eine Reihe von grammatischen Besonderheiten, durch die sie sich markant von der Literatur- und der Umgangssprache unterscheidet. Man kann nicht sagen, daß man diesen grammatischen Erscheinungen in den angeführten Sprachbereichen nicht begegnet, in der Fachsprache aber kommen sie vergleichsweise häufiger vor. Sie betreffen den Wortschatz, die Morphologie und die Syntax.

Es wurde eine linguistische Analyse der Fachtexte aus dem Bereich der Bauematik durchgeführt, die manches Interessante in bezug auf die sprachlichen Haupterscheinungen erbracht hat. Man könnte sie vielleicht, mit gewisser Bescheidenheit und Vorsicht allerdings, als Tendenzen in der deutschen Fachsprache ansehen.

Wortschatz: Weil die Wissenschaft in hohem Maße mit Kategorien und Begriffen arbeitet, haben sich für deren sprachliche Realisierung als einzige vorteilhafte Elemente die Substantive gezeigt. Auch Prozesse, Vorgänge, Geschehen werden von der Wissenschaft als Gegenstand, Ding angesehen. Deshalb kommen hier besonders aus verbalen Basen gebildete Substantive zur Geltung. Ihre Anzahl kann sich beinahe unbegrenzt vergrößern. Diese Substantive bildet man vor allem mittels der Ableitung mit vieldeutigen Vorsilben. Hier muß man bemerken, daß eine Vorsilbe dem Substantiv (oder dem Verb) ganz gegensätzliche Bedeutung geben kann: Aufstellung = postavení, sestavení, aber auch rozložení, roze-stavení; Ausrüstung = vyskružení, aber auch odskružení. Die häufigste Vorsilbe ist ver- mit den tschechischen Äquivalenten z(e)-, s-,

po-, pře-, roz-, z.B.: Verschiebung = přesunutí oder posunutí. Die Substantive werden weiter mit Nachsilben gebildet. Das häufigste Suffix ist -ung, das vor allem den Vorgang (Abtropfung = odkapávání) und die Durchführung der Tätigkeit (Abfertigung = odbavování), manchmal auch das Resultat der Tätigkeit (Einsparung = úspora) signalisiert. Die richtige Bedeutung kann man nur aus dem breiteren Kontext erkennen, wie z.B. bei dem Substantiv Überdachung. Man kann es als zastřešování (Tätigkeit) oder střecha, zastřešení (Resultat der Tätigkeit) begreifen. Für den Fachtext ist weiter die Äußerung des Vorganges charakteristisch, und dazu dient am besten der substantivierte Infinitiv. Mit der gleichen Vorgangsbedeutung können also nebeneinander Erhitzung/Erhitzen = zahřívání, ohřívání stehen. Ferner wurden folgende Suffixe als produktiv ermittelt: -er für Personen und Dinge (Schweißer = svářeč, Brenner = hořák), -keit für die Ableitung der Substantive aus den Adjektiven (brüchig - Brüchigkeit = lámavost, Krehkost).

Die zweite Bildungsart der neuen Termini, durch die sich die Sprachökonomie am meisten äußert, ist die Komposition. Mehrere Konstituenten bilden durch die Komposition Substantive (Braunkohlenhochtemperaturkoks = hnědouhelný vysokoteplotní koks), Adjektive (oberflächennahe Randzone = okrajová zóna blízko povrchu), Adjektive besonders aus Partizipien (immissionsschutzbeauftragt = pověřený ochranou proti imisi) und Adverbien bzw. Adjektive, für die Halbaffixe charakteristisch sind und deren Anzahl ständig wächst; bei der Übersetzung bringen sie gewisse Schwierigkeiten mit sich:

gummiähnlich = jako pryž, lichtbeständig = stálý na světle, lichtecht = stálý na světle, stálobarevný, leitfähig = vodivý, wasserfest = vodotěsný, nepromokavý, farblos = bezbarvý, hochwertig = vysokohodnotný, erscheinungsweise = podle výskytu, gewichtsmäßig = hmotnostně, erfahrungsgemäß = podle zkušeností, gezwungenermaßen = z donucení, z přinucení, erzeugnisbezogen = se zřetelem na výrobek usw.

Für die deutsche Sprache stellt die Komposition eine natürliche Wortbildungsart dar. Neu sind Zusammensetzungen von vier bis fünf Komponenten, die oftmals semantisch nicht gerade klar sind. Bei der Übersetzung der zahlreichen Neologismen hilft die aus der Feststellung der Komponente mit der Hauptbetonung hervorgehende Gliederung und das Erkennen von Beziehungen zwischen den einzelnen Komponenten; die semantischen Beziehungen sind von der Reihenfolge der Komponenten abhängig. Die Verwechslung der Komponenten ist nicht möglich: Straßenverkehr =

silniční provoz, pouliční ruch; Verkehrsstraße = dopravní cesta; ein Beispiel für die Zerlegung einer Zusammensetzung und ihre Übersetzung ins Tschechische: Spann/beton/druck/behälter/bau = Bau eines Druckbehälters aus Spannbeton = stavba tlakového zásobníku z předpjatého betonu.

Morphologie: Für die Fachsprache ist die unpersönliche Ausdrucksweise typisch. Die deutsche Sprache bevorzugt passive verbale Formen, Vorgangs- und Zustandspassiv: Die Städte werden von der Industrie für die Industrie gebaut = Města se stavějí / jsou stavěny / průmyslem pro průmysl; Die Schrauben sind aus Schraubenstahl gefertigt = Šrouby jsou zhotoveny ze šroubové oceli. In den letzten Jahren kann man beobachten, daß immer häufiger Reflexivfügungen meistens mit sachlichem Objekt vorkommen. Das reflexive Verb gibt den Urheber der Tätigkeit leichter als das Passiv auf. Es gewinnt die passive Bedeutung dann, wenn das obligatorische Reflexivpronomen sich auf das syntaktische Subjekt bezieht, das für den Vorgang das logische Objekt bedeutet: Aktiv/ Man findet den Schlüssel. Passiv/ Der Schlüssel wird gefunden (werden). Reflexivfügung/ Der Schlüssel findet sich (wird sich finden). Reflexivfügungen bringen in die Mitteilung eine bestimmte Lebhaftigkeit hinein, sie objektivieren maximal die Prozesse, die sozusagen nach eigenen Gesetzen ohne Eingriffe von außen verlaufen. Sich dient bei diesen Reflexivfügungen vor allem zum Ausdruck von Prozessen. Manche Reflexivfügungen werden in allgemeinen Wörterbüchern nicht angeführt (sich bilden, sich errechnen, sich niederschlagen, sich verfestigen), viele geraten als letztes Stichwort hinein, das an Beispielen aus der technischen oder wissenschaftlichen Welt dokumentiert wird (sich ausgleichen, sich richten, sich erhöhen, sich markieren, sich reduzieren, sich ändern, sich entwickeln, sich konzentrieren u.a.). Reflexivfügungen werden ins Tschechische mit reflexiven Zeitwörtern übersetzt.

In den Fachtexten erscheinen oft auch die Konkurrenzformen des Passivs mit dem Modalfaktor. wir führen die Hilfsverbkonstruktion haben+zu+Infinitiv des Bedeutungsverbes an, das sich auf eine Person bezieht: Vielleicht hat er noch etwas zu sagen. Der Sinn dieser Konstruktion bedeutet 'müssen, verpflichtet sein': Vielleicht muß er noch etwas sagen. Die Konstruktion kann man so transponieren, daß sie sich nicht auf die Person bezieht: Vielleicht ist noch etwas zu sagen. Und dieser

wichtige Aspekt verursacht, daß die Konstruktion mit haben in den Fachtexten mit sachlichem Subjekt zu erscheinen beginnt: Der Verkehr hat der Stadt und ihrer Bevölkerung zu dienen. Sonst drücken die Modalität vorwiegend die Modalverben aus. Sie kommen meist in Verbindung mit dem passiven Infinitiv vor. Das häufigste der Modalverben ist können, dann müssen und erst dann sollen. Im Vergleich zum Tschechischen ist musit das häufigste.

Auf dem Gebiet der Syntax ist für die deutsche Fachsprache das sog. antepionierte partizipiale Attribut charakteristisch, das den Vorzug hat, die Satzglieder in komprimierter Form präzisieren zu können. Dieses Attribut kann man in einen Nebensatz umwandeln, was die Prozessualität des Satzes erhöht:

Die beim Schweißen auftretenden Wärmespannungen werden vermieden. - Die Wärmespannungen, die beim Schweißen auftreten, werden vermieden. = Tepelným napětím, která vznikají při svařování, se zabraňuje. Die Transponierung des partizipialen Attributs in den Nebensatz wird im Deutschen im Falle der Unklarheit oder der schlechten Übersichtlichkeit empfohlen, das gilt für die Übersetzer ins Deutsche, bei der Übersetzung ins Tschechische ist sie aber nötig.

Abschließend kann man feststellen, daß in der deutschen Fachsprache im Bereich des Bauwesens einige lexikalische, morphologische und syntaktische Merkmale vorkommen, die nicht nur vom Standpunkt der Fachsprache aus, sondern auch für die Übersetzung interessant sind und denen also entsprechende Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte.

Lothar Hoffmann

Fachsprachen in linguistischer Forschung und Lehre

0. Die gesellschaftliche Entwicklung der sozialistischen Staaten, ihre brüderliche Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technik, aber auch die friedliche Kooperation mit vielen kapitalistischen Staaten und Entwicklungsländern prägen Ziele, Inhalte und Methoden an den Universitäten, Hochschulen und Fachschulen der DDR. Gerade sind 33 Jahre vergangen, seit an diesen Einrichtungen der obligatorische fachbezogene Russischunterricht eingeführt wurde, dem kurz darauf die Ausbildung in weiteren Weltsprachen folgte.

Ohne sich auf eine genauere Periodisierung /1/ einzulassen, kann man sagen, daß sich in der genannten Zeit Ziele, Inhalte und Methoden der fachsprachlichen Ausbildung in starkem Maße gewandelt haben. Die Ziele wurden den ständig wachsenden Anforderungen angepaßt; die Inhalte trugen den Fortschritten in Wissenschaft und Technik Rechnung; die Methoden wurden im Sinne der Effektivitätssteigerung weiterentwickelt. Dabei wurde viel erreicht, aber viel bleibt noch zu tun /2/.

Die Entwicklung stellt uns immer neue Aufgaben auf dem Gebiet der Sprachkommunikation. In diesem Zusammenhang eröffnet sich vor uns die Notwendigkeit, die Forschungsarbeit und die Lehrprogramme im fachsprachlichen Bereich für die zweite Hälfte der 80er und für die 90er Jahre neu zu durchdenken. Um die vor uns stehenden Aufgaben besser zu verstehen, muß man zunächst wissen, was im Laufe der vergangenen 33 Jahre geleistet worden ist.